

sich die innerparteiliche Demokratie erweitert. Hohe Leistungen für die allseitige Stärkung der DDR zu vollbringen, das setzt in der politischen Führung durch die Partei voraus, exakt den Anteil auszuarbeiten, den dazu jede Grundorganisation, jeder Genosse zu erbringen hat. Es sind die Mittel und Methoden in der politisch-ideologischen Arbeit auszustreuen, die hohe Effektivität, großen Erfolg sichern.

Die Genossen im VEB Waggonbau Dessau haben in dieser Hinsicht gute Erfahrungen mit dem Kampfprogramm ihrer Grundorganisation zum 30. Jahrestag der DDR gesammelt. Mit ihm wurde die Aufmerksamkeit der Kommunisten und aller Arbeiter, Techniker und der wissenschaftlich-technischen Intelligenz bereits vor und während der Parteiwahlen auf die Erfüllung aller qualitativen Kennziffern des Volkswirtschaftsplanes gelenkt. Aus der einheitlichen Aufgabenstellung im Kampfprogramm leiteten die APO und Parteigruppen die Anforderungen an ihre Kollektive und jeden Genossen ab.

Die Genossen betrachten ihr Kampfprogramm nicht als etwas „Statisches“. Sie nutzen es als Führungsinstrument, mit dessen Hilfe neuen Situationen und Problemen Rechnung getragen wird. So wurde das Kampfprogramm nicht nur nach den Wahlversammlungen entsprechend den hier ausgelösten Initiativen ergänzt. Es wurde auch auf die Anforderungen eingestellt, die sich aus der 9. Tagung des ZK und aus den Folgen der Witterungsunbilden zu Jahresbeginn ergaben.

## Wirksame Mitgliederversammlungen

Das Kampfprogramm ist natürlich nur eine, wenn auch sehr wichtige Seite in der politischen Führungstätigkeit, um die Parteikollektive einheitlich auf die Lösung der entscheidenden Aufgaben des Volkswirtschaftsplanes zu orientieren. Die hochgesteckten Ziele werden, das kommt hinzu, in dem Maße verwirklicht, wie sie von jedem Genossen verstanden und anerkannt werden. Jede neue Aufgabe oder Anforderung wird deshalb in der Parteiorganisation gründlich beraten. Wo es sich als notwendig erweist, wird in persönlichen Gesprächen mit Genossen geklärt, welche Erwartungen das Kollektiv an den einzelnen stellt. Das ist eine erprobte und bewährte Methode. Gleichermaßen gilt das für die Arbeit mit Parteiaufträgen.

Unter solchen Bedingungen eines interessanten, anspruchsvollen innerparteilichen Lebens gewinnen die monatlichen Mitgliederversammlungen immer mehr an Ausstrahlungskraft. Es herrscht eine kritische und konstruktive Atmosphäre, wenn es darum geht, Kampfpositionen auszustreuen sowie Antwort auf Fragen zu erhalten, die in Parteigruppenversammlungen

von den Mitgliedern aufgeworfen werden. Wesentliche Impulse zur Herausbildung von Kampfpositionen erhalten die Mitgliederversammlungen durch die regelmäßige Rechenschaftslegung der Parteileitung, insbesondere über die Erfüllung des Kampf Programms, sowie durch die Abrechnung der Parteiaufträge und der Ergebnisse der von den Genossen in der Gewerkschaft organisierten Gemeinschaftsarbeit.

Vertrauensvolle Beziehungen in den Grundorganisationen, die feste Klassenpositionen und Kämpfertum fördern, entwickeln sich nicht ohne Zutun der Kreisleitungen. Wie es einer Grundorganisation gelingt, alle Kommunisten und Werktätigen für die Verwirklichung ihrer Aufgaben richtig politisch zu motivieren und organisiert in den Kampf zu führen, hängt maßgeblich von den Kreisleitungen ab. Jede Grundorganisation ist so gut, wie ihr von der Kreisleitung geholfen wird, ihren konkreten Anteil zur Wahrnehmung der Gesamtverantwortung der Kreisparteiorganisation für die Erfüllung der Hauptaufgabe herauszuarbeiten und dazu die richtigen Kampfpositionen zu schaffen.

Viele Kreisleitungen haben schon erkannt, daß allein die Anleitung der Parteisekretäre zum „Tag des Parteiarbeiters“, die Unterstützung durch Teilnahme von Sekretären und Mitarbeitern der Kreisleitung an Leitungssitzungen und Mitgliederversammlungen nicht ausreichen, in allen Parteikollektiven die notwendigen Kampfpositionen zu schaffen.

Die Kreisleitung Dessau hat deshalb begonnen, gemeinsam mit den entsprechenden Parteileitungen die politisch-ideologischen Anforderungen auszuarbeiten, die an die jeweilige Grundorganisation bei der Führung des sozialistischen Wettbewerbs zum 30. Jahrestag der DDR gestellt werden. Es werden exakt die ökonomischen Ziele beraten, und es wird festgelegt, wie die Kräfte der Partei, der Gewerkschaft und des Jugendverbandes dafür zu mobilisieren sind.

Konkrete Festlegungen, wie durch welche Leitungen bzw. Kollektive die Parteikontrolle und öffentliche Abrechnung der erzielten Ergebnisse zu erfolgen haben, helfen besser sichern, daß alle Werktätigen gezielt in den Kampf einbezogen werden.

Wie sich in diesem Kampf der Kommunist an die Spitze stellt, wird maßgeblich von der Qualität des Parteilebens bestimmt. Die Stärke der innerparteilichen Demokratie, darauf verwies W. I. Lenin, besteht gerade darin, alle Genossen schöpferisch und direkt in die Ausarbeitung und Verwirklichung der Parteipolitik einzubeziehen, darin, „daß ausnahmslos alle Parteiangeliegenheiten ... von allen Parteimitgliedern gleichberechtigt wahrgenommen werden“.